

St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

Daniela Schwarz
die E-Book-Expertin
über den Vor-
marsch der digita-
len Bücher.

5



Roland Ledergerber
blickt auf ein er-
freuliches Jahr für
die SGKB zurück.

9



Roland Klaus
Der Inhaber der
GNG über den ge-
planten Neubau im
Langfeld.

17



Arthur Hoffmann
Der St.Galler trat
vor hundert Jahren
als Bundesrat zu-
rück.

21



Ihre Stimme zählt!
Haben Sie etwas gesehen oder gehört?
Die St.Galler Nachrichten-Redaktion
hat ein offenes Ohr für Sie.
red@st-galler-nachrichten.ch
071 242 67 70

Erst mit dem zweiten Schuss

Von René Alder

Vegan lebende Menschen meiden entweder zumindest alle Nahrungsmittel tierischen Ursprungs oder aber die Nutzung von Tieren und tierischen Produkten insgesamt. Auch in St. Gallen wird die Bewegung grösser und es gibt immer mehr vor allem junge Menschen, die sich stark engagieren. David Steinlin von der St.Galler Gruppierung «Vegallen» klärt auf.

Veganismus «St.Gallen ist im Vergleich zu anderen Städten wie etwa Zürich noch nicht so weit, aber auch wir sind immer besser aufgestellt», so Steinlin, der selber vegan lebt. «Die Akzeptanz wird immer grösser. Bei unseren Standaktionen stossen wir auf offene Ohren. Es sind nur noch wenig, die uns völlig verständnislos begegnen.» Viele Restaurants haben auf diese Ernährungsweise bereits reagiert, und es gibt immer mehr Speisekarten, die auch Veganer berücksichtigen. Bei David Steinlin begann alles mit einem Experiment. Er war früher überzeugter Fleischesser, machte in der Fastenzeit gleich Tabula Rasa und lebte 50 Tage vegan. Daraus sind



Auch mit Standaktionen in der Stadt macht «Vegallen» auf sich aufmerksam.

z.V.g.



David Steinlin von «Vegallen».

z.V.g.

mittlerweile zwei Jahre geworden. Steinlin stört sich daran, dass gerade im Schulunterricht Ernährungsthemen aus seiner Sicht einseitig erläutert werden. Die berühmte Ernährungspyramide ist ihm dabei besonders ein Dorn im Auge. Diese sieht bei Veganern natürlich anders aus.

Umsteigen keine Lösung

Die Eidgenössische Ernährungskommission EEK legt dem Bund nahe, die Reduktion des Verzehrs von rotem und vor allem verarbeiteten Fleisch zu empfehlen. Das ist für Steinlin allerdings keine wirkliche Hilfe. «Die Leute steigen einfach auf weisses Fleisch wie Poulet um. Dort sind die Haltungsbedingungen der Tiere nicht besser. Man soll nicht umsteigen, sondern auf Fleisch verzichten.» Die Zahlen, die diese Aussagen begleiten, sind starker To-

bak. So wird für ein Kilogramm Rindfleisch 15'000 Liter Wasser verbraucht. «Ich bin der Meinung, dass Tiere das gleiche Recht auf Leben haben wie Menschen. Sie fühlen alles genauso intensiv wie wir. Ein Besuch einer Schlachtereie würde den Menschen zeigen, was wirklich abgeht. Doch das ist aus hygienischen Gründen oft nicht möglich.»

Botschafter für die Bewegung

Immer mehr bekannte Persönlichkeiten bekennen sich zur veganen Ernährung. Dies ist für die Verbreitung einer Bewegung immer eine Hilfe, doch Steinlin freut sich über jeden, der sich für Veganismus einsetzt. Den oft schöngefärbten Bildern aus der Werbung kann er nichts abgewinnen. Auch mit Fleisch-Bio-Labels nicht. «Die Tiere werden alle gleich getötet. Manchmal sterben sie aber auch erst nach dem zwei-

ten Bolzenschuss.» Besonders betrübt ihn das Revival des Pelzes, der momentan so beliebt ist wie nie zuvor, wenn man sich die neuesten Importzahlen ansieht. Diese Tatsachen stacheln ihn an, sich weiter für Tiere einzusetzen. «Die Tiere sind kein Gegenstand, sondern fühlende Lebewesen», so Steinlin. Man merkt: Das Ganze ist kein Trend, wie oft kolportiert wird, sondern eine stetig wachsende Bewegung, die langfristig ausgelegt ist. Gerade junge Menschen hinterfragen die Essgewohnheiten der Gesellschaft immer mehr und stellen moralische und ethische Fragen, die man in der Generation vor ihnen noch längst nicht so intensiv diskutiert hat. Das tierische Recht auf Leben – für «Vegallen» keine Frage, sondern ein unbestreitbarer Fakt. Weitere Informationen und Tipps zum veganen Einkaufen auf www.vegallen.ch.

Mit gutem Recht zur Auskunft

Rechtliche Beratung Der St. Galler Anwaltsverband unterhält Rechtsauskunft, welche von Verbandsmitgliedern unentgeltlich betreut werden. Anwälte und Anwältinnen geben in kurzen, persönlichen Gesprächen erste Auskünfte für Rechtsfragen.

Seite 7

Heisse Fragen zum Kinderwagen

Naturmuseum Das vieldiskutierte Kinderwagen-Verbot im St.Galler Naturmuseum hat nun auch die politische Ebene erreicht. SP-Stadtparlamentarierin Helena Falk stellt dem Stadtrat dazu in einem politischen Vorstoss einige heisse Fragen.

Seite 11

Spektakulärer Rücktritt

Hintergrund Mit dem Gemeinschaftsprojekt ROKJ setzen sich die Rotary Clubs St. Gallen Rosenberg, St. Gallen Freudenberg, St. Gallen, Appenzell Alpstein, Appenzell sowie der Inner Wheel Club St. Gallen für sozial und benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Region St.Gallen – Appenzell ein. Bereits zwölf Regionen werden in der Schweiz mit dem Projekt ROKJ abgedeckt. Mit St.Gallen – Appenzell stösst die dreizehnte Region dazu. Effizient und einfach soll die Wirkung sein.

Seite 11

Vier Littauer festgenommen

Gossau Dank des Hinweises des St.Galler Privatdetektivs Sterios Vlachos konnten Polizisten der Kantonspolizei St.Gallen im Raum Gossau ein Auto mit litauischem Kontrollschild anhalten. Dabei stellten sie fest, dass zwei der vier Männer zur Verhaftung ausgeschrieben sind.

Seite 31

sanadent
Praxis für Zahngesundheit

Taxpunktwert 2.9
(Rechnung transparent)

Öffnungszeiten
Mo 08.00 – 20.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 08.00 – 20.00 Uhr
Do 08.00 – 18.00 Uhr
Fr 08.00 – 18.00 Uhr

Vadianstrasse 58
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 66 22
www.sanadent.ch

**Persönlich, kompetent,
preiswert**

Individuelle Lebens-
und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden letzten Montag im Monat,
13.30 Uhr

**«Thé Dansant –
Goldies»**

Oldies, Evergreens, Schlager
und Ballroommusik mit
«Ginos' Happyband»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Restaurant Vita,
offen an 365 Tagen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

Bewerbe Dich jetzt

X info@coiffure-x.ch
St. Gallen



www.coiffure-x.ch
LEHRSTELLE 2017

la bocca
PIZZERIA
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab
sofort mit unseren
speziellen Pizzen und
Pastas zu einem
Einheitspreis von
10 Franken pro Portion
ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur **Fr. 190.-**
jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
**Sprechen Sie
mit uns.**

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

«Langweilig wird es nie»

Von Ramona Koller

Der Begriff «Lokomotivführer» (umgangssprachlich «Lokführer») wird bald durch «Triebfahrzeugführer» abgelöst. Doch dies ist nicht das einzige, das sich am Beruf ändert. Michael Dietrich aus Herisau ist seit bald 20 Jahren Lokführer und schätzt an dem Beruf vor allem die Eigenverantwortung. Er fürchtet auch nicht, dass ihm diese durch die Automatisierung verloren gehen könnte.



Michael Dietrich im Führerstand der elektrischen Lok «Re446.»

Herisau «Nein, Lokführer war nicht mein Bubenraum. obwohl ich aus einer Bähnlerfamilie stamme und meinem Vater als Kind eine technische Zeichnung einer 'Re446'-Lokomotive geschenkt habe», erklärt Michael Dietrich schmunzelnd. Diese Lok hätten sie vor über 30 Jahren bei Testfahrten im Wallis (damals gehörten die vier Prototypen noch der SBB, heute sind sie im Besitz der SOB), beobachtet. Zu diesem Zeitpunkt habe er nicht gedacht, dass er diese Loks einmal selber fahren würde. Und doch arbeitet der Herisauer seit bald 20 Jahren als Lokführer bei der «Schweizerischen Südostbahn AG» (SOB). An seinem Beruf schätze er vor allem die grosse Eigenverantwortung: «Bei Störungen ist es meine Aufgabe nach dem Informieren der Betriebsleitzentrale möglichst schnell selbst eine Lösung zu finden.» Dies gelinge meistens auch. Ist dies nicht möglich entstünden Verspätungen oder im schlimmsten Fall ein Zugsausfall. Doch gibt es für die Lokführer nicht nur Probleme

mit dem Fahrzeug, sondern auch alltägliche «menschliche» Herausforderungen. «Im Führerstand gibt es keine Toiletten», lacht Dietrich. Er müsse darum genau planen, was er wann isst oder trinkt. Denn auch bei den Zwischenhalten im Bahnhof kann er nicht einfach auf die Toilette im Zug: «Die sind für mich quasi nicht existent. Denn im Bahnhof sind sie meistens von Kunden besetzt.»

Atemberaubende Naturschauspiele aus einer anderen Sicht

Momentan ist der Herisauer hauptsächlich mit der «S4» rund um den Säntis und mit dem Voralpen-Express von St.Gallen nach Luzern unterwegs. Auf die Frage, ob es nicht langweilig werde, immer die gleichen Strecken zu fahren und zu sehen, antwortet der Lokführer mit Nein: «Es ist jedes Mal wieder etwas Besonderes. Nur schon das Wetter verändert sich stetig und ich muss jeweils die Fahrweise anpassen. Ausserdem muss ich mich

auf die Signale am Streckenrand konzentrieren, da wir nicht 'auf Sicht' fahren.» Ausserdem gäbe es Naturschauspiele, die aus dem Führerstand eines Zuges um ein Vielfaches eindrücklicher seien, als sonst.

Einmal sei er als Erster mit dem Zug durch ein verschneites Hochmoor gefahren. «Ich sah vor mir nur einen weissen Teppich, der von den Funken, die zwischen dem Zug und der Oberleitung sprühten, bläulich beleuchtet wurde. Ich wusste zwar, da sind Schienen, aber es war doch ein sehr spezielles Gefühl.»

«Wir sind noch nicht so weit»

Diese Naturschauspiele würde er auch erleben, wenn die Automatisierung in der Bahnindustrie Einzug halte, ist sich Dietrich sicher: «Ganz ohne Personal werden die Züge in der Schweiz in naher Zukunft sicher nicht fahren.» Dies vor allem, da das Fahren nicht die einzige Herausforderung sei. Bei gewissen Störungen wie Türblockaden müsse immer noch ein Mensch im Zug sein, der die Tür entriegelt. Auch bei medizinischen Notfällen, die laut dem Lokführer ab und zu vorkommen, könne ein Computer nicht angemessen reagieren. So müssten entlang der Strecken vermehrt Stützpunkte mit Personal, das auf Kommando ausrücken und den Zug kontrollieren könnte, eingerichtet werden.

«Ich denke wir sind noch nicht so weit, dass die Züge komplett ohne Personal auskommen», erklärt Dietrich, «aber wir von den SOB verfolgen die Entwicklung dieses spannenden Themas aufmerksam.»



Bei den SOB gab es für Michael Dietrich ein Wiedersehen mit der «Re446», die er Jahre zuvor für seinen Vater gezeichnet hatte.

Jugendforum

Trogen In der Zeit vom 18. bis 25. März findet das erste Europäische Jugendforum Trogen statt. Rund 140 Schülerinnen und Schüler aus acht europäischen Ländern begegnen sich während einer Woche. Die angemeldeten Schulen kommen aus der Türkei, der Schweiz, aus Deutschland, Ungarn, der Ukraine, Russland, Italien und aus Lettland. *pd*

Pensionsverträge

Bühler Der Gemeinderat ist einem Antrag der Heimkommission gefolgt und hat den neuen Pensions- und Ferienvertrag zwischen dem Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» und den Bewohnenden zusammen mit den neuen Allgemeinen Bestimmungen genehmigt. *pd*

Volksversammlung

Speicher Am 1. März, findet die nächste Volksversammlung um 20 Uhr im Buchensaal statt. Neben einem Podiumsgespräch mit den Kandidaten für die freien Sitze im Gemeinderat und in der Geschäftsprüfungskommission, besteht die Möglichkeit, sich über die Überbauung Unterdorf und die Initiative «Neue Alterssiedlung Speicher» zu informieren. *pd*

POLIZEIMELDUNG

Verletzte nach Unfall



Bühler Vergangene Woche Mittwochnachmittag fuhr ein Autofahrer von Teufen her kommend auf der Hauptstrasse in Richtung Bühler. Im Bereich Steig hielt der Mann sein Auto vor einem Fussgängerstreifen an, um eine Person passieren zu lassen. Die nachfolgende Autofahrerin hielt ebenfalls an. Eine zweite, nachfolgende Autolenkerin wurde davon überrascht und prallte mit ihrem Personewagen gegen das Fahrzeugheck des vor ihr stehenden Autos. Durch die Wucht wurde dieses in das ebenfalls stehende Auto des Mannes geschoben. Durch die Kollision erlitt die Fahrzeuglenkerin des mittleren Autos Verletzungen am Kopf. Sie wurde mit der aufgeborenen Ambulanz zur Kontrolle ins Spital überführt. An den beteiligten Autos entstand Sachschaden von über zehntausend Franken. Für den Abtransport der Fahrzeuge wurden Pikettgaragen aufgeboden.

Annonce

Als Bauingenieur bestens geeignet für das Departement Bau und Volkswirtschaft

Am 19. März ist Ihre Stimme besonders wichtig. Vielen Dank.

Dölf Biasotto
www.doelf-biasotto.ch
in den Regierungsrat

FDP
Die Liberalen



14. Guggennacht

Speicher Vergangenen Freitag fand die 14. Guggennacht im Buchensaal statt. Die Gäste wurden durch den Einsatz der Spyycher Chaosknaller und mit Hilfe des Clubs 9042 bis in die Morgenstunden an der über 20 Meter langen Bar verwöhnt. Unterstützt wurden sie von zahlreichen regionalen Guggen. *red*

PARTYFUN
the party people page

Für Sie unterwegs war: Partyfun.ch – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken